

## Kammermusik aus Spanien

„United Continuo-Service“ hatte in Beverungen begeisterte Zuhörer

VON HEINZ TROMPETTER

■ Beverungen. Mit „Musica Espagnola“ wartete die Kulturgemeinschaft Beverungen und Umgebung klangvoll auf. Heidi Ellighaus war es – wie bereits im vergangenen Jahr – gelungen, das Ensemble „United Continuo Service“ in den schmucken Konzertsaal des Cordt-Holstein-Hauses einzuladen und es kamen erfreulich viele Gäste.

Ein klassischer Fall musikalischer Erbauung zur Adventszeit, auch wenn vom Treiben des Weihnachtsmarktes auf dem Rathaus-Vorplatz einige „Dissonanzen“ störend einfließen. Aber

was wäre denn die Adventszeit ohne Musica. Hätte man sie nicht erfinden müssen, um der Vorfreude auf Weihnachten gebührenden Ausdruck zu geben?

„Musica Espagnola“ jedenfalls vermochte es an diesem Abend, die Türen der Seelen zu öffnen. Ein Erlebnis allein die zu Anfang vorgestellten Musikinstrumente: Viola da Gamba zum Beispiel; eine „Kontrabass-Viola“ mit abfallenden Schultern und sieben festen Bündeln bestückt. Ein Meister des Gambenspiels war Jörg Mederer.

Bernward Jaime Rudolph stellte seine „Guitarra Espagnola“ vor, eine sechschörige Barockgitarre von warmer Klangschön-

heit. Die Percussion – gespielt von Hilko Schomerus – ist der Sammelbegriff für verschiedene Schlag- und Rhythmusinstrumente.

Der Abend begann mit acht prachtvollen Barockwerken des Gitarrenlehrers und Komponisten Gaspar Sanz (1640–1710). Bernward Jaime Rudolph übernahm griffsicher den Cantus firmus. Auffallend seine sauber gehaltenen Pianos, die auch dann zart und leise waren, wenn die begleitenden Viola da Gamba sowie die Percussion mit einsetzten.

Der Gambist Jörg Mederer übernahm den Führungspart dann bei Werken von Diego Ortiz (1510–1579), einem Komponisten der Renaissance. Die klare Diktion der Sätze „Recercada Tercera“ und „Recercada Quarta“ bestach durch Ausgewogenheit und vorzüglichen Könnens. Mederer konnte hier seine ganze Erfahrung ausspielen.

Einen „Rhythmiker“ von großer Klasse bekommen Konzertbesucher nicht alle Tage zu sehen. Hilko Schomerus war es an diesem Abend in Beverungen. Ohne Beifall heischende Gestik gab er den Sätzen Flamenco, Rumba und Bulerias markante Akzente und eine bemerkenswerte, künstlerische Prägung.

Das Programm wurde abgerundet mit sieben der 32 Variationen „Les Folies d'Espagne“ von Marin Maris (1656–1728). Der Beifall wollte nicht enden.



Musik aus Spanien: Das Trio „United Continuo Service“ (von links) Jörg Mederer (Viola da Gamba), Bernward Jaime Rudolph (Guitarra Espagnola) und Hilko Schomerus (Percussion). FOTO: TROMPETTER